



STUDIUM

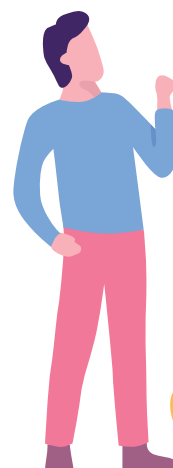
Wie geht es Studierenden an deutschen Unis?

Die Studie „Gesundheit Studierender in Deutschland 2017“, die in Zusammenarbeit des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung mit der Freien Universität Berlin und der Techniker Krankenkasse entstand, zeichnet erstmalig ein repräsentatives Bild der Gesundheit und des Gesundheitsverhaltens Studierender sowie deren Wahrnehmung und Bewertung der Anforderungen und Ressourcen ihres Studiums an deutschen Hochschulen. Die Studienergebnisse zeigen unter anderem, dass Studierende sich weder gesünder beschreiben noch gesünder verhalten als der altersgleiche Anteil der Bevölkerung, der nicht studiert. Studierende bewerten im Vergleich zu Gleichaltrigen ihre Gesundheit schlechter und weisen häufiger physische und psychische Beschwerden auf – insbesondere Studentinnen. Der vollständige Gesundheitsreport 2017 kann hier aufgerufen werden:

Zum Report



Quelle: www.tk.de, Gesundheit Studierender in Deutschland 2017



Winter-BuFaTa 2019 in Halle an der Saale

Vom 8. bis 10. November findet wieder die Bundesfachschaftentagung der Zahnmedizinierenden statt, diesmal in Halle (Saale). Kern der Veranstaltung bildet die Fachschaftenaussprache, moderiert vom Bundesverband der Zahnmedizinierenden (bdzm). Zudem wird die BuFaTa von einem bunten Rahmenprogramm, Workshops und einer Messe mit interessanten Themen aus Politik, Berufsstart und fachspezifischen Bereichen begleitet.

Bei den Abendveranstaltungen stehen Austausch und Networking der Studierenden im Mittelpunkt. Derzeit organisieren 25 Zahnmedizinierende des Hallenser Standortes das Event und freuen sich sehr darauf,

Studierende aus ganz Deutschland in ihrer kürzlich neu eröffneten Zahnklinik begrüßen zu dürfen.



Studierende erhalten Training für Umgang mit Menschen mit Behinderungen

Im September dieses Jahres wurde in den USA beschlossen, dass Studierende der Zahnmedizin ab 2020 ein besonderes Training für den Umgang mit „special needs patients“, das heißt mit körperlich wie geistig behinderten Patienten, durchlaufen müssen. Damit soll sichergestellt werden, dass Menschen mit Behinderungen die zahnmedizinische Betreuung erfahren, die sie benötigen und die ihnen zusteht. „Menschen mit Behinderungen erhalten keine adäquate zahnmedizinische Versorgung, weil Zahnärzte nicht entsprechend ausgebildet sind“, so der Rechtsberater Amged Soliman. „Es ist nicht fair, dass sie benachteiligt sind, nur weil keiner weiß, wie es geht.“ Angeregt wurde diese gesetzliche Neuerung durch den National Council on Disability, einem Beratungsgremium innerhalb des US-amerikanischen Bildungsministeriums, das sich für die Chancengleichheit behinderter Menschen einsetzt. Erst im vergangenen Jahr änderte die American Dental Association ihren Verhaltenskodex. Demnach ist es Zahnärzten untersagt, Menschen mit Behinderungen abzuweisen und die zahnmedizinische Behandlung vorzuenthalten.

Quelle: www.disabilityscoop.com/2019



Top-Ranking Zahnmedizin 2019

Im Vergleich der weltweiten Universitätsstandorte der Zahnmedizin 2019 hat es die Universität Freiburg auf Platz 75 geschafft und damit die beste Platzierung eines deutschen Standortes erzielt – bei insgesamt 300 Plätzen eine erfolgreiche Positionierung! Die Berliner Einrichtungen Charité, Freie Universität und Humboldt Universität haben die Plätze 77, 78 und 79 erreicht. Zu den begehrten Top Five gehören hingegen die vier amerikanischen Universitäten University of Michigan–Ann Arbor (1), University of Washington (2), University of North Carolina (3) und die Harvard University (5). Platz 4 hat das Londoner King's College erreicht.

Quelle: www.shanghairanking.com

